

BUKARESTER TAGBLATT

Anabhängig-liberales Organ.

Erscheint jeden Abend mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnements

Wird angenommen in Bukarest von der Administration, in der Provinz und im Auslande von den betreffenden Postanstalten. Abonnementspreis für Bukarest und das Inland mit portofreier Zustellung vierteljährlich 8 Franks, halbjährlich 16 Franks, ganzjährig 32 Franks. Für das Ausland Portozuschlag von 3 Frks. jährlich. — Zuschriften und Geldsendungen franko. — Manuskripte werden nicht zurückgestellt. — Einzelne Zeitungen älteren Datums kosten 30 Bani.

ADMINISTRATION, REDAKTION
und Druckerei:
Strada Smârdan No. 51,
im HOTEL CONCORDIA.

Inserate

Die 6-spaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Cims.; bei öfteren Einschaltungen wird ein entsprechender Rabatt bewilligt. — Die Reklamegebühr für die 3-spaltige Garnonzeile ist 2 Franks. In Deutschland und Oesterreich-Ungarn übernehmen Annoncen sämtliche Agenturen der Herren Rudolf Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Otto Maas, A. Doppelst, Alois Herndl, J. Danneberg, Heinrich Schalet, M. Dutes & Co. Berlin, Karoly & Liebmann, Hamburg, ebenso alle sonstigen Annoncen-Expeditionen des Auslandes.

Nr. 222.

Sonntag, 4. Oktober 1891

XII. Jahrgang.

Das Ende Boulanger's.

Bukarest 3. Oktober. 1891.

General Boulanger ist zum Selbstmörder geworden. Sein Leichnam wurde in Fresles, einer Stadt in der Nähe Brüssels, auf dem Grabe der Frau von Bonnemain, der Gefährtin, die ihm in die Verbannung gefolgt war, aufgefunden. So traurig hat der Mann geendet, der noch vor drei Jahren die Geschicke Frankreichs in den Händen zu halten schien, der die Macht besaß, die französische Republik in eine der gefährlichsten Krisen zu stürzen, denen sie seit ihrem Bestande ausgesetzt gewesen. Alles hatte dieser ehrgeizige Abenteurer bedroht; die Staatsform, die Grundlagen des öffentlichen Lebens, die Zukunft des Landes und den Frieden Europas. Eine beispiellose und unbegreifliche Verblendung sich tief und breit erstreckender Schichten seiner Nation hob ihn auf die schwindelnde Höhe eines Präbendententums, das, beispiellos in seiner Art, ihn und seine Anhänger in tollen Rausch versetzte. Vor den Augen des hypnotisierten Frankreichs und des verblüfften Europas spielte sich eine Komödie ab, die an Frechheit Alles überbot, was man bis dahin erlebt und die den Anschein erweckte, als sollte sie mit einer Tragödie Frankreichs enden. Nach den partiellen, immer heißer werdenden Erfolgen, die der Boulangerismus errang, fühlte man sich versucht, an dem gesunden Menschenverstand der Franzosen und der Vernunft der Geschichte zu zweifeln. Und nun hat derselbe Boulanger, müde, die Schmach eines Sturzes zu schleppen, der jäher und tiefer war, als sein Glück strahlend und hoch gewesen, sich selber gerichtet. Die ausgleichende Gerechtigkeit des Weltgerichts ist zu Ehren gekommen. Sie hat Vergeltung geübt, so furchtbar, wie das Verbrechen gewesen, über welches sie zu Gericht saß. Der Selbstmord Boulanger's ist der letzte Akt in diesem Drama der Gerechtigkeit, das an jähren Wendungen so reich ist. Dieser letzte Akt besitzt kaum das geringste politische Interesse mehr; er wirkt nur durch die noch so lebendigen Reminiszenzen an eine nahe Vergangenheit, welche von öffentlichen Gefahren überreich war. Der politische Abenteurer Boulanger war tot, lang bevor er sich selber getödtet hat. Er hat durch den Akt der Selbstjustifizierung nur gleichsam seinen eigenen Leichnam aus der Welt geschafft.

Es wird auch diese letzte That Boulanger's gewiß nicht von der Glorie des Heldentums verklärt erscheinen. Niemand hält den Spieler für einen Helden, der sein Alles verloren und sich dann eine Kugel durch den Kopf schießt. Und Boulanger hatte selbst nicht den Muth der Verzweiflung eines solchen Spielers. Er hatte furchtbar hohes Spiel gespielt, der Einsatz war die Wohlfahrt eines großen Volkes, und als er das Spiel endgültig verloren hatte, klammerte er sich noch lange krampfhaft an ein Dasein, das er nur durch die Gnade Anderer fristen konnte. Die Ereignisse, die eine so laute Sprache führten, müssen ihn schon viel früher aus seiner Selbstverblendung gerissen haben. Wenn ihn vorher ein ungemessen hohes Selbstbewußtsein mühsam auf der Höhe erhielt, der weder seine moralischen, noch seine intellektuellen Fähigkeiten gewachsen waren, so konnte doch keine Macht der Erde nach dem, was er erfahren, den Rückschlag aufhalten, der auf die frühere Selbsterregung folgen mußte. Er sah, daß sein Name zum Aushängeschild einer jämmerlichen Partei geworden war, die trotz ihrer moralischen Nullität nicht so tief sinken konnte, um ihr Aushängeschild ernst zu nehmen. Diejenigen, die sich bis jetzt Boulangeristen nannten, kümmernten sich um Alles mehr, als um den Mann, nach dem sie sich nannten. Aus dem eigenen Lager wurden die ärgsten Streiche nach ihm geführt, unter denen er sich nur krümmen, aber nicht aufrichten konnte. Bonapartisten, Orleansisten, Sozialisten, Anarchisten, Alle hatten ihn verlassen, Alle das einstige Idol grausam verhöhnt, verrathen, enthüllt, und nur einige Krakehler und politische Schwindler, benützten seinen Namen, nicht seine Person. Von Allen verlassen, mußte zuletzt auch sein Glaube an sich selber schwinden. Dennoch genoß er sein

Dasein an der Seite der einzigen Person, die ihm treu geblieben und deren Vermögen ihm die Mittel zum Lebensunterhalt geboten zu haben schien. Als auch diese durch den Tod ihm entzogen wurde, da brach er zusammen. Hatte er wenigstens diese eine Person geliebt, so daß er ihren Tod nicht überleben konnte? Oder drohte ihm der letzte, bitterste Schlag, materielle Noth, der er nicht ins Gesicht zu schauen vermochte? Es thäte wohl, in dem Manne, der sich gegen sein Land so schwer vergangen, wenigstens einen Funken echten menschlichen Gefühls anzutreffen.

Es scheint nicht, als ob die Nachwelt den Prozeß Boulanger erneuern und seinen politischen und menschlichen Charakter anders als die Zeitgenossen beurtheilen sollte. Selten lagen alle Daten zur Beurtheilung eines öffentlichen Charakters so klar vor, wie in diesem Falle. Inmitten einer autoritätlosen Zeit war er emporgekommen und streckte die Hand nach der höchsten Macht aus. Insofern hat die Situation Frankreichs mitgearbeitet an der Ausgestaltung dieser Figur, deren charakteristische Eigenschaften eine Periode und Stimmung Frankreichs kennzeichnen, die schwerlich schon ganz vorüber sind. Nur in einer so abnormen Lage, wie es die Frankreichs ist, konnte ein Boulanger entstehen. Das Gefühl der Demüthigung, der Durst nach Revanche und die zweifelhafte Qualität der rasch aufeinander folgenden Regierungen in dem unglücklichen Lande mußten zuerst die öffentliche Meinung verwirren, ihren Blick trüben, ihren moralischen Kern angreifen, ehe um das falsche Götzenbild Boulanger die tollen Tänze aufgeführt wurden, die wir erlebt haben. Aber die elende Art, wie der Götze seine Rolle spielte, sind unbestreitbare Eigenheiten seiner Natur. Daß er genussüchtig war, so daß er über den Genuß selbst seine Gottähnlichkeit vergaß oder vielmehr um des Genusses willen sich in dieser Nehmlichkeit gefiel; daß er im Grunde unfähig war, einen mannhaften Entschluß zu fassen, seine Haut zum Markte zu tragen und den einzigen Einsatz zu wagen, der wirklich sein eigen war, das Leben; daß keine ethischen Motive seine Abenteurer-Natur veredelten und über sich selbst emporhoben; das sind Grundeigenschaften seines Wesens, die ihn tief herabsetzten und keine Milderung des Urtheils von Seiten der geschichtlichen Betrachtung erwarten lassen. Und genau so schwach, wie mit seiner Moral, war es mit seiner Intelligenz bestellt. Er entblödete sich nicht, mit allen antirepublikanischen Parteien zu konspiriren und meinte, sie alle zum Besten halten zu können, ohne sich zu der Einsicht zu erheben, daß der Prostituirte aller Parteien zuletzt der Narr aller Parteien werden müsse. Selbst wenn er irgendwo reussirt hätte, so ist es doch sehr wahrscheinlich, daß er für Andere die Kastanien aus dem Feuer geholt hätte. So mußte der ruhmlos enden, der unedler Natur als Sumpfschlamm auflackerte und im Sumpfe verlosch. Seit Monaten war keine Rede mehr von ihm und er war aus der Reihe der politischen Lebenden gestrichen. Nun wird der Pistolenschuß noch einmal die allgemeine Aufmerksamkeit auf ihn lenken und sein Name wird durch die Zeitungen gehen, um allenthalben unfreundlichen Widerhall zu erwecken. Dann wird er in die tiefste Nacht der Vergessenheit sinken und in zehn Jahren wird man Mühe haben, sich auch nur des Namens zu erinnern, der nichts repräsentirt hat als hohlen Ehrgeiz, gewissenlose Genussucht und eine Periode in der Geschichte seines Vaterlandes, in der eine unbegreifliche Verblendung die öffentliche Meinung irregeltet und verwirrt hat.

Ausland.

Der Trinkspruch des deutschen Reichskanzlers ist allenthalben sehr bemerkt und mit Befriedigung begrüßt worden. Die Aueßerungen der französischen Blätter lassen erkennen, daß man auch in Frankreich im Grunde genommen jede Friedensstimmung als eine Er-

lösung von der Kriegsfurcht betrachtet. Diese Stimmung dürfte noch verstärkt werden, durch eine solchen veröffentlichte Correspondenz des Pariser Gaulois aus Straßburg, in welcher der Berichterstatter seinem Blatte eine Unterredung mit dem bekannten elsässischen Reichstags-Abgeordneten Petri über die Stimmung in Elsaß-Lothringen mittheilt. Danach soll Herr Petri folgende Erklärungen abgegeben haben: Wir würden eine Annäherung Frankreichs und Deutschlands als den Anbruch einer besseren Zeit für die ganze Welt begrüßen. Die Vereinigung Elsaß-Lothringens mit dem deutschen Reiche ist eine geschichtlich feststehende Thatsache. Wir wünschen, daß an ihr von keiner Seite gerührt werde. Selbst die Elsaß-Lothringener, welche ihre jetzige Lage zurückgewiesen, wollen meist keine Aenderung, da eine solche nur durch einen blutigen Krieg möglich wäre, unter welchem wir, wie er auch ende, am furchtbarsten zu leiden hätten. Lieber deutsch bleiben, als Krieg! — Auch in England haben die friedlichen Worte des Herrn v. Caprivi einen vortrefflichen Eindruck gemacht. Die officöse Morning Post bemerkt zu der Osnabrücker Rede Nachstehendes: Die Zeiten sind vorüber, in denen ein einzelner europäischer Staat sich zum Gebieter der Geschichte seines Nachbarn aufwerfen konnte. General v. Caprivi versteht augenscheinlich diese Thatsache, wenn er ohne Zeichen der Unruhe von der jüngsten Annäherung zwischen Frankreich und Rußland als dem Ausdrucke bereits bestehender Verhältnisse spricht. Da wir diese Ansicht stets vertreten haben, können wir deren Bestätigung durch den deutschen Reichskanzler mit Vergnügen betrachten. Es ist nicht immer der Fall, daß der Friede fortdauert, weil er von den Besten unter den Menschen und Nationen gewünscht wird. Aber heute ist es gestattet, Zuversicht zu haben, wenn auch nur aus dem Grunde, daß Frankreich und Deutschland gute Gründe für die von ihnen ausgedrückten Meinungen beigebracht haben. Die Times erblickt in der Rede Caprivi's eine Bürgschaft, für die Aufrechterhaltung des status quo. Der Standard endlich führt aus, der Friede sei für viel längere Zeit gesichert, als es sonst der Fall sein würde, wenn Deutschland weder die wachsende Stärke Frankreichs oder Rußlands, noch selbst die Freundschaft fürchtet, die zwischen den beiden Reichen geschlossen und neu besiegelt worden.

Die Zustände in Rußland.

Nach Petersburger Berichten des „Daily Telegraph“ lauten die neuesten Mittheilungen aus dem Inneren Rußlands geradezu trostlos. Der Augustfrost zerstörte gänzlich die Gerstenernte im äußersten Norden, Regen vernichtete die Ernte in Nowgorod, Kartoffeln sind theurer als Aepfel. Viehfutter ist unerlangbar. Pferde sind für zwei bis drei Mark käuflich. Die Strohdächer der Häuser werden für Viehfutter verwendet, Kinder sterben massenhaft auf den Landstraßen. Die von der Regierung zur Unterstützung der Bauern getroffenen Maßregeln sind größtentheils verfehlt. Da die Behörden den Bauern Saatforn verweigern, liegen ungeheure Landstriche brach, weshalb Getreidemangel im nächsten Jahre befürchtet wird. In mehreren Ortsschaften ist die Kinderpest ausgebrochen. Im Kreise Soogorskiy griffen die Bauern die Viehärzte an, welche angeftectes Vieh tödten wollten. Im Handgemein wurden mehrere Personen verundet. Die Geistlichen leiden Hunger. In manchen Gegenden gehen sie betteln, Frauen verkaufen sich, um Brod für ihre Kinder zu erlangen. Selbst an der Wolga ist keine Arbeit zu haben; aller Handel stockt; die Aktien der Dampfschiffahrts-Gesellschaft sind bedeutend gefallen; die neue Anleihe von 125.000.000 Rubeln wird nur ein Tropfen im Meere sein. Ein großer Fehlbetrag im Budget wird erwartet. Die Millionen Ladungen von Roggen, welche der Gouverneur einer benachbarten Provinz dem nothleidenden russischen Bezirk zu leihen versprach und auf welche das Ministerium baute, sind nicht zum Vorschein gekommen. Sie existiren nicht. Diese Entdeckung verursacht große Bestürzung. Die Hungersnoth dürfte ihren Höhepunkt im November er-

reichen. Schon jetzt sind die Bauern entrüstet über die Haltung der Regierung und die augenscheinliche Gleichgültigkeit des Czaren, der zur Abhilfe des Nothstandes noch nichts beigetragen habe.

Rumänien und der Dreibund.

Der gestern im Auszuge wiedergegebene Artikel der „Kreuzzeitung“ hat folgenden Wortlaut: Die beiden Artikel der „Kreuzzeitung“, welche die Stellung des Dreibundes zu Rumänien besprachen, haben in den österreichischen, ungarischen und rumänischen Blättern eine sehr lebhafteste Diskussion über diese Frage hervorgerufen, welche allerdings noch durch einen Artikel des Belgrader „Djef“ an Reichhaltigkeit gewann.

Vom Hofe.

In Bezug auf die Rückkehr S. M. des Königs sind wir in der Lage, bestimmt versichern zu können, daß der Monarch mit dem Ministerpräsidenten, General Florescu, noch vor dem 13. Oktober zurück erwartet werden.

Personalsnachrichten.

Es zirkulirt neuerdings das Gerücht, daß Sr. Heil. der Metropolit-Primas die Absicht habe, sich aus Gesundheitsrückichten ins Privatleben zurückzuziehen. Sr. Heil. soll dieser Absicht während seines Aufenthaltes in Botoschani im Kreise seiner Familie Ausdruck gegeben haben.

Ein Requiem

Am heute um 10 Uhr in der Doamna Balascha-Kirche für die verstorbene Großfürstin Alexandra statt; das Personal der griechischen Gesandtschaft und Vertreter der griechischen Kolonie wohnten dem Trauergottesdienste bei.

Eine Delegation beim Minister des Innern.

Der Minister des Innern empfing gestern eine Delegation der türkischen Bewohner der Dobrudscha, welche gekommen war, um ihn zu bitten, die Wanderung einiger Artikel des Gesetzes über die „Djima“ vornehmen zu lassen, auf Grund dessen die türkischen Bewohner der jenseitigen Donauprovinz ausgebeutet werden.

Zur Telefonfrage.

Bekanntlich wurde in der letzten Kammeression ein Gesetzesentwurf bezüglich der Einrichtung von Telephon-Bureaux vorgelegt, weil derselbe aber den Anforderungen nicht entsprach, legte man ihn zurück und beauftragte die Post- und Telegraphen-Direktion, eine neue Vorlage auszuarbeiten.

Gerichtliches.

Der Prozeß Andronic ist durch das Appellationsgericht neuerdings bis zum 24. Dezember verschoben worden. Es hat fast den Anschein, als wenn diese Affaire gar kein Ende nehmen werde.

gelegentlich Cazzavilla sein Urtheil gefällt haben wird. Es scheint indessen, daß Herr Cazzavilla, der mit 50 Fr. Strafe davongelommen ist, keine Lust verspürt, dagegen zu rekurrieren.

Die geschlossenen Wagen.

von deren Einführung in der jüngsten Zeit wiederholt die Rede war, sollen endlich morgen zu zirkuliren beginnen. Der Fahrpreis wird der nämliche wie der bei den „Birjari“ übliche sein.

Ereignisse des Tages.

Ein Feuer brach gestern um 3 Uhr Nachmittags im Hause Nr. 152 der Calea Dorobanzilor aus, konnte aber glücklicherweise durch das rechtzeitige Eingreifen der Feuerwehr lokalisiert und bald gelöscht werden.

Herbstwettkämpfen.

Morgen findet das erste diesjährige Herbstwettkämpfen im Hippodrome von Baneasa statt.

König Otto von Bayern.

Aus München wird geschrieben: In Bayern wurde heute (30.) das Namensfest des unglücklichen 43jährigen Königs Otto offiziell gefeiert. Mit Ausnahme dieser Feier des Namens- und Geburtsfestes des Königs Otto ist von demselben kaum mehr offiziell die Rede.

Zum Selbstmord Boulanger's

wird aus Brüssel, 2. d., telegraphirt: Das politische Testament Boulanger's sagt, daß die Geschichte gegen ihn nicht streng sein werde, sondern gegen seine Gegner, welche durch ein unerhörtes Urtheil einen rechtmäßigen Soldaten in den Tod trieben.

Tagesneuigkeiten.

Bukarest, den 3. Oktober 1891.

Tageskalender.

- Sonntag, den 4. Oktober 1891.
Protestanten: Franz. — Röm.-kath.: Rosenkr. — Griech.-orient.: Photos.
Montag, 5. Oktober 1891
Protestanten: Fides — Röm.-kath.: Placidus. — Griech.-orient.: Joh. Empf.
Witterungsbericht vom 2. Oktober. Mittelfolgen des Herrn Menz, Optiker Vittoria-Strasse Nr. 60. Nachts 12 Uhr + 82 früh 7 Uhr + 10 Mittags 12 Uhr + 16. Centigrad Barometerstand 760. Himmel bewölkt.

Ein ganz kleiner Roman.

Nach dem Russischen des W. Garschin von Adele Berger.

Frost, Kälte . . . Der Januar steht vor der Thür und gibt sich den armen Leuten, den Hausmeistern, Polizei-

Wirklich, warum irre ich auf dem leeren Quai herum? Die viertrahligen Laternen brennen hell, obwohl der Wind hineinbläst und die Gasflammen flackern macht.

Ich muß mich dem Leser vorstellen. Ich bin ein junger Mann mit einem hölzernen Bein, Vielleicht sagen Sie, daß ich Dickens nachahme.

„Ding-Dang! Ding-Dang!“ schlagen die Glocken den Anfang des traurigen „Herr, hilf!“ und dann Eins. Erst Eins! Noch sieben Stunden bis zur Dämmerung.

Auch im Frühling liebte ich es, ganze Nächte auf diesem Quai zu verbringen. Ach, was waren das für Nächte! Gibt es etwas Schöneres? Das ist nicht die duftige Nacht des Südens, mit ihrem leidenschaftlichen

Ach, verehrte Damen und Herren, Wozu habe ich angefangen, Euch von meinen Wunden zu erzählen? Aber so ist das dumme, arme Menschenherz.

Mein Herz brauchte noch nicht geübt zu werden, als ich im Frühling dieses Jahres mit Mascha bekannt wurde, die sicherlich die Beste aller Marien der Welt ist.

Feuilleton des „Bukarester Tagblatt“.

Zwischen zwei Frauen.

Roman von Matilde Serao.

(16. Fortsetzung.)

Marcello wollte offenbar nicht mehr reden, während sie sich aber nach Bizzo Falcone begaben, war er es welcher Collemagno fragte:

— Und worin ist denn die heutige Tücke bestanden?

— Ich weiß es nicht.

Als die Beiden vor dem Palazzo San Giorgio angelangt waren, reichten sie sich die Hände.

— Die heutige Tücke, ich glaube, Du bist es gewesen, sie wollte mich mit Dir quälen. Ach, es ist ja Alles umsonst, Freund! Leb' wohl!

Im Palazzo San Giorgio herrschte grenzenlose Ruhe die, wie man hätte meinen sollen, schon seit Jahren wäret und noch unbestimmte Zeit hindurch dauern würde.

mit ihr bekannt. Das ging ganz einfach zu: ich ging über den Quai, und sie ging über den Quai . . . (ich bin durchaus kein Roué, d. h. ich war kein Roué, denn jetzt, mit einem Stelzfuß! . . .) Ich weiß nicht, was mich antrieb, und ich sprach sie an.

Jetzt ist die Großmutter todt. In diesem Jahre starben Viele, die keine alten Großmütter waren. Auch ich hätte sterben können, sehr leicht sterben können, daß versichere ich Euch.

Mascha befahl mir, ein Held zu sein und deshalb mußte ich mit in den Krieg ziehen . . .

Die Zeit der Kreuzfahrer ist vorüber, die Ritter sind verschwunden, aber wenn das geliebte Mädchen Euch sagt: „Dieser Ring bin ich!“ und ihn in die Flamme der Feuersbrunst wirft, werdet Ihr vielleicht nicht nachstürzen, um ihn herauszuholen?

— Und Ihr meint, sie werde sagen, daß ihr jetzt dieser Ring lieb sei und nicht jener? Das glaube ich nicht. Uebrigens, Leser, bin ich für Euch nicht Geseh. Vielleicht thut das die Frau, die Euch gefällt.

Sie war ein seltsames Mädchen. Als der Krieg erklärt wurde, ging sie ein paar Tage finster und schweigend umher, ich konnte sie durch nichts zerstreuen.

Ich sah Mascha an und sagte ernsthaft: „Ja!“ „Wenn Sie zurückkommen, werde ich Ihre Frau,“ sagte sie bei der Einwaggonierung zu mir.

„Vergessen Sie nicht, Mascha, ehrliche Menschen.“ „Bekräftigen ihre Worte durch die That,“ beendete sie den Satz.

Ich drückte sie zum letzten Mal ans Herz und sprang in den Waggon.

Marcello wollte von Allem, was um ihn her vorging, nichts wissen, ging so viel als möglich aus und warf, wenn er zurückkehrte, kaum einen flüchtigen Blick auf Alles, was in seiner Abwesenheit geschehen war.

Das Haus war vom Boden bis zum Keller mit würdevoller Bornehmheit eingerichtet; nichts allzu Großartiges, nichts, was zu sehr ins Auge stach, nichts, was einen allzu neuen Anstrich hatte und an den Geschmack des Emporkömmlings hätte erinnern können; man begegnete da keiner einzigen jener kostspieligen Bizarrerien,

Ich ging Mascha's wegen in den Krieg, aber ich erfüllte auch ehrenhaft meine Pflicht gegen das Vaterland. Muthig zog ich im Regen und Staub, in der Hitze und Kälte durch Rumänien, verzehrte selbstverleugnend das Brod der „Kompagnie“.

Wenn man, wie ich, die Stadt auf zwei Beinen verläßt und nur mit einem Bein und einem Stumpf, statt des anderen zurückkehrt, so kostet das etwas, Ihr könnt es mir glauben.

Man brachte mich in das Hospital; es war im Juli. Ich bat, im Adresskalender die Adresse Marie G's nachzuschlagen und der gutmüthige wachhabende Soldat brachte sie mir auch.

Mein lieber Leser, ich habe Ihnen schon Alles erzählt. Sie glauben mir sicherlich nicht. Die Geschichte ist auch unwahrscheinlich: irgend ein Ritter und irgend eine blutdürstige Verrätherin.

Endlich gab man mir einen Stelzfuß und ich konnte selbst erfahren, was die Ursache von Mariens Schweigen war. Ich fuhr in einer Droschke in die Galerienstraße, dann humpelte ich die lange Treppe hinauf.

Sie ist nicht allein: neben ihr sitzt ein entfernter Verwandter von ihr, ein sehr schöner, junger Mann, der mit mir die Universität absolvierte und darauf rechnete, eine sehr gute Stelle zu erhalten.

Ich wollte ihrem Glücke kein Hinderniß sein. Der kluge Leser lächelt boshaft. „Wollen Sie vielleicht, daß ich dieses Märchen glaube?“

Erstens ist er gar kein Bengel, und zweitens . . . Ich könnte Ihnen wohl ein Zweites anführen, aber Sie werden mich nicht verstehen . . . Sie werden mich nicht verstehen, weil Sie nicht glauben, daß es in unserer Zeit noch Gutes und Rechtes gibt.

Vorgestern war die Hochzeit; ich war Brautführer und erfüllte stolz meine Pflichten bei der Zeremonie, welche mein Theuerstes einem Anderen übergab.

welche die Mode aufnötigt und die Eintagsfliegen gleich auch rasch wieder verschwinden. Die kleinen Nippes, die pompejanischen Gefäße in Miniaturformen, die abgeblästen und barocken Wiederholungen der Salons aus der Zeit Ludwigs XV., welche das Zeichen einer kleinlichen, krankhaften Phantasie sind, die eine farblose Photographie der echten Kunst vorzieht, all diese Dinge waren im Palazzo San Giorgio nicht zu finden; man begriff, daß die Herzogin es sei, welche diese vollkommen passende harmonische Umgebung schuf.

Kurs-Bericht vom 3. Oktober u. St. 1891.

Wechselstube C. STERIU & Comp.

Strada Lipscani No. 19.

Bukarester Kurs

3 Uhr Nachmittags.

Table with columns for 'Kauf' and 'Verkauf' listing various financial instruments like Municipal-Oblig., Rente amort., Cred. fonce, etc.

Wasserstand

der Donau und ihrer bedeutendsten Nebenflüsse.

Table showing water levels for Donau and tributaries like Pressburg, Budapest, Orsova, etc.

Empfehlenswerte Hotels:

In denselben sind angekommen.

List of hotels and their locations: Hotel Regal, Hotel Union, etc.

Bukarester

Deutsche Liedertafel.

Samstag den 3. Oktober u. St 1891

findet statutengemäß die

I. Quartal-Versammlung

statt, zu welcher sowohl die ausübenden als auch die unterstützenden Mitglieder wegen wichtiger Besprechung dringend eingeladen werden.

901 3 Der Vorstand.

Der Böhmisches Gesangs-Verein „HLAHO“

veranstaltet am 10. Oktober u. St. im Colosseum Oppler sein

3. Stiftungsfest

zu welchem das Comité hiermit höflichst einladet.

Programm: 1. Vlast, Chor von Tovačovský. 2. Uprimnost nad krásu, Chor von Em. Vasak.

TANZ Entree pro Person 2 Lei, pro Familie 3 Lei.

841 2 Das Comité.

Gröföffnung des Lehr-Curses für Damenschneiderei

bei Frau B. Weiß, Pasagiul român, Stiege Nr. 6. 905 1

Siebenbürger Tafeläpfel

edelster Sorte, zart im Fleische und feinstem Aroma als: Grüner Gravensteiner, Kaiser Alexander, Teller-Äpfel, Batullen, Winter-Galville per kilo Lei 1

empfehlen bestens

Gustav Riek 409 50 60 alt, Strada Carol 54 neu.

Leichenbestattungs-Verein 'EGALITATEA' — 'GLEICHHEIT'

Einladung.

Die P. T. Mitglieder werden hiermit höflichst zu der Sonntag, 22. September a. e. 11 Uhr Vormittag im Primarie-Gebäude (Strada Colzei) stattfindenden

außerordl. Generalversammlung

höflichst eingeladen. 898 3 Das Comité.

Doktor Wilhelm Salter

Boulevard Carol I No. 31

Spezialist für Frauenkrankheiten

heilt ohne Verunsicherung gründlich und schmerzlos Syphilis und Geschwüre jeder Art, Saratöfren und weißen Fluss, Hautausschläge nach den neuesten Methoden.

Sausordination von 7-8 Uhr früh und 2-4 Nachm. 1208 Boulevard Carol I.

Colosseum Oppler

Direktion Carl Jordan

Täglich Vorstellung

Variete-Theaters.

Engagirte Mitglieder

- Mlle E. Bärant, Mr. Molodjoff, Geschwister Schumann, The Nisley Truppe, Henriette & Juanita, The Widgeots, Fel. L. Wartenberg, Familie Krembs, Mr. & Mad. S. Ragton, Orchester-Dirigent F. Carbus, etc.

40 Bani 1 Halbe

Anther-Bier 878 4

La vechiul Caru cu Bere

Str. Stavropoleos 29

Kalte Speisen zu billigen Preisen. Prompte Bedienung.

Achtungsvoll Der Unternehmer.

Correspondent

Ein tüchtiger und flotter französischer und deutscher

zugleich auch Buchhalter wird von Herrn S. Stojanovits, Agentur und Commissionsgeschäft in Braila, gesucht. Condition auf brieflicher Vereinbarung. 880

Zu mietzen gesucht

zwei Zimmer, Vorzimmer und Küche. Gefl. Anträge richtet man an die Adm. d. Bl. 743

Rafir- und Frisirsalon R. Bömches

im neuen Gebäude der Versicherungs-Gesellschaft „Nationala“ Bukarest, Strada Dönnel 12 Eingang von dem Gäßchen der St. Nicolai-Kirche.

Elektrisch beleuchtet.

Specielles Atelier für alle Haararbeiten für Damen und Herren. Verfertigt jede Art Perücken für Herren, zu jedem Ballcostum passend. Ueberrimmt auch Monats-Abonnements. 358 39

Wirthschafterin

für Kaffeetische ältere, ehrliche deutsche Frau findet sofort Anstellung. 909 1

Café du Boulevard.

Für Kapitalisten!

Ein Herr. Fabrikant sucht Kapitalisten behufs Gründung eines gleichen Werkes in Rumänien, zur Erzeugung eines höchst couranten Bedarfs-Massenartikels (Metallbranche) der bis jetzt fast aus dem Auslande eingeführt vom 27/10. Juli l. J. ab jedoch mit dem 10fachen Zoll belegt wurde. — Prosperität und hoher Gewinn unzweifelhaft. Nichtanonyme Anträge mit Angabe des verfügbaren Kapitals beifügt event. Zusammenstellung eines Consortiums unter „Lucrativ 9576“ an Rudolf Mosse Wien erbeten. 907 1

Institut Pergamenten.

Autor. vom h. Unterrichts-Ministerium.

Bukarest. Str. Isvor Nr. 18.

Internat und Externat.

Primar- und Gymnasialklassen

Der Unterricht in der Gymnasial-Klasse beginnt am 16. September a. St.

Einschreibungen täglich. 879 6

Die Direktion.

J. Schmidt's Tanz-Institut

Autorisiert vom hoh. Unterrichts-Ministerium Str. Academiei No. 23 im Locale der Bukarester Deutschen Liedertafel.

Bechre mich hiemit höflichst anzuzeigen, daß der dies-jährige Unterrichtskurs eröffnet ist und das jeden Montag und Donnerstag, Abends von 8-10 Uhr der Unterricht stattfindet.

Ferner wird auf vielfältig geäußerten Wunsch auch ein Tanzkursus ausschließlich für Männer (Hofbau) mit 2mal wöchentlichen Unterricht und zwar an Nachmittagsstunden von 3-5 Uhr errichtet.

Schüleraufnahme jeden Tag von 11-12 Uhr Vorm. 3-5 Nachm. alles Nähere mündlich daselbst.

Hochachtungsvoll

J. Schmidt

Tanzlehrer

Nur im „Café Union.“

Ausschank des

Pilsnerbräu's

von Luther.

Täglich frisch. 1076 94



finden bei Max Fischer Galatz, Strada Mare 29 zu haben. Ständiges Lager stets 30 bis 30 Stücke. Materjalungen bewilligt. Pianinos werden miethweise in ganz Rumänien 566 ausgeliehen. 44 Instruirter Preisconrant gratis u. franco.

Sieben erschienen:

Rumänisches Jahres-Adressenbuch

Ausgabe 1891-1892

in rumänischer und französischer Sprache.

Herausgeber und Eigenthümer Ch. Delattre

Zu beziehen:

In der Administration des Rumänischen Jahres-Adressenbuches, Strada Smardan 2; In der Administ der Zeitung „Independance roumaine“ Str. Clementie 3 und in allen Buchhandlungen des Landes.

Preis eines Exemplars Lei 8. — Für die Provinz und das Ausland ist das Porto zuzurechnen. 852 6

N. Mischonzniky
BUKAREST
 Str. Lipsani Nr. 81 (St. Georgeplatz.)
 Grösstes
PIANO-DEPOT
 Von der Fabrik Julius Blüthner wie auch anderer renomirten Fabriken aus Berlin, Stuttgart u. Frankreich
Musik-Instrumente aller Art
 feinste Accordeons und Harmoniesflütes
Ariston, Phoenix, Melyphon, Excelsior
 General-Repräsentanz
 der berühmtesten und schönsten Drehorgeln »Victoria« mit 48 und 72 Tönen. Selbstspielende Tischmusikwerke aller Sorten. Symphonions süblim Harmonie mit 96 Tönen mit vielen auswechselbaren Arien.
 Grosses Notenlager, Hauptdepôt der Edition Peters (Grossen Rabatt an Wiederverkäufer). 77 36
 Verkauf: En gros und En detail.
Reellste Bedienung.



PATENTE besorgen
J. Brandt & G. W. Nawrocki
 BERLIN W.
 78, Friedrichstrasse 78.
 Aeltestes Berl. Patentbureau. Geogründet 1873.

Chemische Fleckpukerei
 Bukarest, Str. Lipsani Nr. 2 (Hotel Mercur)
 reinigt Herrenkleider von was immer für Flecken, wie Tinten, Fett, Farb- (wenn auch alt), Petroleum, Urinflecken etc. und werden die Kleider wieder wie neu.
 Es kostet
 Ein Rock Fr. 3.—
 Eine Hose „ 2.—
 Gilet „ 1.50
 Ueberzieher „ 4.—
 Ganzer Anzug „ 5.—
 kleine Reparaturen inbegriffen.
 Alle Reparaturen, wie neue Futter und Aermelfutter, Kragen, sowie auch Bänder der Kleider werden billiger als überall und solid und schnellstens ausgeführt. 67 36

Grösstes und reichhaltigstes Lager von
Willy Müldner
 VI Stumpergasse Nr. 40 Wien
 eigener Erzeugung in Specialitäten von Grablaternen, in echter Bronze, Schmiedeeisen und anderen Metallen in wetterfesten Lackierungen und Bronzierungen Lager von Blumenkörben, Grabeinfassungen u. s. w. Alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten werden auf Bestellung prompt und billig angeführt. Lager von Blumentischen mit selbstthätigen Springbrunnen Aquarium, Figuralsche und ornamentalsche Gaskandelaber, vorzügliche selbstherzeugende Gasgebläs-Lampen für Gold- und Silberarbeiter, Bronzearbeiter, Mechaniker, Apotheker, Anstreicher, Schriftenmaler, Chemische Laboratorium u. s. w.
 Uebernahme von Gas und Wasserleitungen, Badeeinrichtungen, englische Aborte u. s. w. 863 3

EMIL GAYK
 8 Strada Câmpineanu 8
 Gas- u. Wasser-Installateur.
 Grösstes Lager Rumâniens in Fahrrädern
 englischer u. deutscher Fabrikate ersten Ranges
 Elegant. Dauerhaft. Billig.
 Unterricht wird auf Wunsch unentgeltlich erteilt.
 RATENZAHLUNGEN.
 189 41

Th. Bredt's
 Eisenwerke
 in Ottynia, Galizien
 Station der Lemberg-Ezernovitz-Jassner Eisenbahn.

Gießerei: Liefert alle Eisen- und Metallabgüsse nach eigenen, wie eingefandten Modellen und Zeichnungen.

Mechanische Werkstatt: Liefert Einrichtungen für Brennereien, Brauereien, Mastaraffinerien, Mühlen, Sägewerke, Ziegeleien, Zuckerraffinerien, Pressfabriken etc.

Kesselschmiede: Liefert Dampfkessel wie Flammrohr-, Siederohr-, Bouillier-Kessel etc. Ferner Spiritus- und Petroz, Leum-Reservoirs wie alle Kesselblecharbeiten.

Dampfhammer Schmiede: Liefert alle leichte und schwere Jagon-Schmiedestücke. 770 3

Beste Wichse der Welt
 Fernolend
SCHUHWICHSE
 WIEN
 (gegr. 1835)
 Diese Wichse ohne Vitriolöl gibt leicht einen tiefenschwarzen Glanz u. erhält das Leder dauerhaft.
 46 Ueberall vorrätig! 1087.

Nur Fres. 10
 das paffenste u. sinnreichste Fest-Geschenk.
 Andenken an Verstorbene!

 Porträts in Lebensgrösse werden nach jeder eingekommenen Fotografie feinst ausgeführt. Vervollständigt 10 bis 14 Tage. Fotografische Arbeit unbeschädigt.
 Für gerechteste Bezahlung strengste Garantie. Bei Einlieferung der Fotografie ist der Betrag mitzuführen. 772 4
 Prämiertes Kunst-Atelier
Siegfried Rodascher,
 Wien, II. Große Pfarrgasse 6.

Wichtig !!
 Ich beehre mich einem geehrten Publikum, Weibhärerinnen, Weißwäschfabriken, Mädchenschulen etc. bekannt zu machen, daß ich in der Strada Smârdan 53 (Haus Fanuşa) eine vollständige
Vordruckerei
 für jedwede Handarbeiten, wie **Handeinfaße, Tischläufer, Monogramme etc.** auf Rohen von Tuch, Seide und Sammt etc., errichtet habe. Reiche Auswahl der schönsten Muster für farbige Stoffe, wie auch für Wäsche zu den billigsten Preisen. Lager von waschechter Seide in allen Farben.
 Gleichzeitig lenke ich die Aufmerksamkeit auf mein
Wäschmaschinen-Lager
 vorzüglichster Qualität aller Systeme aus der ältesten renomirten und zur Genüge anerkannten Fabrik Deutschlands **Dürkopp & Comp.**, wie auch solidesten Fahrräder (Velocipede). Im eigenen Interesse bitte ich sich von Qualität und eleganter Ausstattung meiner Maschinen zu überzeugen.
 Großer Vorrath von Maschinengehören zu allen Systemen, wie Nadeln, Zwirne, Maschinenöl, Extratheile, alles gut und billig.
 Billige Preise, conlante Bedienung.
 Achtungsvoll
 881 3 **L. Keppich.**

Einjähr. Ber. — Briefl. Unterr.
Bauschule Stralich i. M.
 Eintritt jeden Tag.
 Bauschul-Dr. **Hilttenkofer.**
 631 4

1000 Briefmarken, circa 170 Sorten, 65 cts. Porto Fr. 1.— 100 verschiedene überseeische 3 Fr. 40 cts. 120 bessere europäische 3 Fr. 60 cts. franco bei G. Zechmeyer, Nürnberg. Antauf. Taufsch. 714 10

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die preisgekrönte in 25. Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das
gestörte Nerven- und Sexual-System
 Frelzsendung unter Couvert für fr. 1.25. in Briefmarken.
Eduard Bendt, Braunschweig.

L. G. POPP k. u. k. österr. - ungar., k. griech. Hofparfumerien, Fabrik in Paris, Wien u. New-York.
 D'homme de membre correspondant de la Société de médecine de France à Paris.
 40-jähriges Renommee! Prämiirt bei allen Ausstellungen. Erzeuger der weltberühmten
Anatherin-Mundwasser, Zahnpasta
 und
Zahnpulver
 das Beste gegen alle vorkommenden Mund- u. Zahnkrankheiten. Novitäten: in Parfums: Extrait concentré Popp. Essence concentrée „Damara“, et Essence of Coellogina, Violette de Parme, Essbouquet concentrated als Specialitäten; in Seifen: Savon „Leda“, Savons au musc de Chine, Popp's Violet Soap, Popp's Savon de famille, Savon transparent imp. aux fleurs, Popp's Soap. Eau et Vinaigre: Eau de toilette Popp, Eau de Violet de Parme. Vinaigre hygienique.
 Poudre: Poudre Popp.
 Für die Hautpflege: Odaline des Indes. (Specialität).
 Haarfärbemittel: Beaume oriental, Eau Japonaise, Fontaine jeunesse.
 Verschiedene Sorten Toilette- und Glycerinseifen wie Savon fleurs de printemps, Savon de Thiradace, Savon Veloutine, Real old brown Windsor Soap, Venusseife, Sonnenblumenseife, Wiener Basirseife, Transparent Crystal Soap, Familientransparent-Seife, Parfums, Eau de Cologne, Eau de vie de Lavande, Poudre Veloutine, Crème Melusine, ungarische Bartwische, Patti Bandoline, Englisch Pflaster und Animal-Heftpflaster.
 General-Vertretung und Depôt bei:
B. COURANT, Bukarest.
 Strada Academieî 4.
 In allen Apotheken, Droguerien und Parfumerien zu finden. 1038115

Avis.
 Ich beehre mich hiermit die Herren Architekten, Ingenieure und Bauunternehmer darauf aufmerksam zu machen, daß ich Vordurensteine für Pflaster sowie feine Granitsteine und Tuffsteine in jedem Quantum und zu jeder Zeit liefere.
Johann Sykes
 Gara Komarnik.
 896 2
Zu vermieten.
 Drei Zimmer eine Küche im ersten Stock, Kammer und Keller. „Neuba“ 892 2
 Schreiber Calea Plevnei 106.

„De Inchiriat“-Zettel
 stets vorrätig in der Buchdruckerei des „Buk. Tagblatt“
 Buchdruckerei des „Bukarester Tagblatt“